

Gemeinschaft der Heeresflieger

- seit 1989 -



GdH Dachverband - Vorsitzender

GdH
INFO 3/2000

Liebe Kameraden,

Wenn diese GdH INFO 3/2000 erscheinen wird, gehört das „Bundestreffen“ unserer Gemeinschaft zwar schon der Vergangenheit an -wegen des Redaktionsschlusses des ROTORBLATTs kann aber erst in der INFO 4/2000 darüber berichtet werden.

Einladungen zum Treffen sind am 24.07.2000 den Vorsitzenden der örtlichen Gemeinschaften zugestellt worden, Teilnehmermeldungen sollten dann bis zum 24.08.2000 vorliegen.

Wir können davon ausgehen, daß den anwesenden Mitgliedern am 07.09.2000 Informationen über die Weiterentwicklung unserer Truppengattung aus berufenem Munde geboten werden: unser Schirmherr, der General der Heeresflieger und Kommandeur der Heeresfliegerwaffenschule, wird, neben Mitarbeitern seines Stabes, selbst referieren; der neue Schulungshubschrauber EC 135 kann u.a. anschließend vor Ort „besichtigt“ werden ...

Der „Kameradschaftsabend mit Haxenessen“ bietet Ehemaligen der GdH wie Aktiven der HFlgWaS ausreichend Zeit und Gelegenheit für persönliche Gespräche - welcher Art auch immer ...

In der GdH INFO 4/2000 soll das „Bundestreffen“ - wie schon gesagt - rückblickend beleuchtet und bewertet werden. Ich bin sicher, daß dieser Bericht dann eine Fülle positiver Erkenntnisse umfassen wird ...

Ich grüße Sie herzlich
Ihr

Roesen
Oberst a.D. / Vorsitzender



CELLE • FASSBERG

GdH Celle / Faßberg berichtet:

Im Dezember 1999 wurde im Rahmen der gut besuchten Mitgliederversammlung dem bisherigen Vorstand für weitere 2 Jahre das Vertrauen ausgesprochen. Danach fand das "Gemeinschaftsjahr" mit unserem traditionellen Jahresabschlussessen einen festlichen Ausklang.

Mit einem gewissen Stolz können wir feststellen, dass wir uns kontinuierlich der Schallgrenze von **100 Mitgliedern** nähern. Das beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass das über viele aktive Jahre entwickelte Gemeinschaftsgefühl der Heeresflieger auch im Ruhestand noch lebendig ist.

Am 23. Februar starteten wir unser **Programm 2000** mit dem **Besuch des Celler Garnison-Museums**.

Hier ist aus einer ehemaligen Militariasammlung im Rahmen der Bundeswehr mit Unterstützung des örtlichen Heimatmuseums eine beachtliche Darstellung der Celler Garnionsgeschichte von 1866 bis zur Gegenwart entstanden.

In der Celler "Bierakademie" fand dieser Nachmittag seinen Abschluss in fröhlicher Runde.

Wie aktiv ehemalige Heeresflieger in Celle sind, beweist auch die Tatsache, dass einige Mitglieder unserer Gemeinschaft ehrenamtlich mit großem persönlichen Einsatz in der Museumsarbeit engagiert sind. An sachkundigen Führern aus den eigenen Reihen fehlte es somit nicht.

Am 12. April führte uns **Oberstlt Bartels**, der stellvertretende Kommandeur des Faßberger Regiments, in eine ganz andere Welt.

Er informierte uns in eindrucksvoller Weise über den Einsatz der Heeresflieger im Rahmen der **KFOR** und schilderte uns in plastischen Bildern seine persönlichen Erfahrungen beim Einrichten und Betreiben des Heeresflugplatzes **TOPLICANE im Kosovo**.

Die abenteuerliche Vorgeschichte des Baus dieses festungsähnlich angelegten "Heeresflugplatzes" macht in drastischer Form deutlich, dass unsere aktiven Kameraden auf dem Balkan unter Bedingungen leben müssen, die uns Mitteleuropäern doch sehr fremd sind.

Den zahlreichen gespannt lauschenden Zuhörern stellte sich allerdings auch die Frage, ob dieser Einsatz letztendlich erfolgversprechend und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln über mehrere Jahre überhaupt darstellbar ist.

Oberst Thomas Winter setzte am 12. Juli die Reihe unserer Informationsveranstaltungen mit dem Thema **„Die Zukunft der Bundeswehr und die Perspektiven der Heeresfliegertruppe“** fort.

Der Kommandeur des Heeresfliegerregiments 16 erläuterte ausführlich die Hintergründe für das Konzept des Verteidigungsministers und die Rahmenbedingungen für die Planungen, die bereits in vollem Gange sind.

Uns allen wurde klar, dass nach der praktischen Umsetzung der Entscheidungen die Bundeswehr eine ganz andere Armee sein wird als die, die wir gemeinsam über Jahrzehnte erlebt haben.

Die naheliegende Frage nach der Zukunft der Heeresflieger in Celle und Fassberg konnte natürlich noch nicht beantwortet werden. Die bereits heftig kursierenden Gerüchte werden, wie sicher in allen anderen Standorten auch, noch längere Zeit für viel Gesprächsstoff sorgen.

Das individuelle Training für unsere diesjährige **Radtour**, die wieder von unserem Mitglied **Hptm a.D. Wolf Küppers** vorbereitet wird, hat bereits begonnen.

Uns erwartet eine abwechslungsreiche Fahrt durch die Lüneburger Heide, die bestimmt wieder allen Teilnehmern viel Spaß machen wird.

gez.

Bernd Emmerich, Oberst a.D.

KÖLN

Gemeinschaft der Heeresflieger Köln

Am 19.06.2000 hat die bisherige GdH Köln-Wahn im Zuge ihrer Mitgliederversammlung eine **Namensänderung in „Gemeinschaft der Heeresflieger Köln“**

beschlossen und damit den Weg frei gemacht für den Beitritt der Angehörigen der ehemaligen „GdH Köln / Bonn“.

Gleichzeitig wurde der bisherige Vorstand bestätigt und wiedergewählt.

§1 der Satzung der GdH Köln lautet jetzt:

Die „zentrale“ örtliche Gemeinschaft der ehemaligen und aktiven Angehörigen der Heeresfliegertruppe führt den Namen **„Gemeinschaft der Heeresflieger Köln (GdH Köln)“**.

Sitz der Gemeinschaft ist Köln - Wahn.

gez.

Hiergeist, Oberst a.D.

LAUPHEIM

Gemeinschaft Laupheimer Heeresflieger

Das Ulmer Beschussamt im Visier



Historische Langwaffen stehen zur Prüfung bereit. Rainer Steinle weiß seine Besucher mit Anekdoten zu erheitern.

Einen interessanten Trip unternahmen am 30. Mai Mitglieder der Gemeinschaft Laupheimer Heeresflieger. Ziel war das international bekannte Ulmer Beschussamt. Das Beschussamt, eine Einrichtung des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg im Stadtteil Jungingen, ist nicht nur international bekannt sondern auch das einzige des Landes.

Pünktlich 13.30 Uhr betraten die Teilnehmer durch die Pfortnersicherheitschleuse das Gebäude in der Albstraße in Jungingen. Freundlich begrüßt durch den Leiter des Amtes, Oberbaurat **Rudolf**

Frieß, übernahm dann der Technische Angestellte **Rainer Steinle** die weitere Führung. Wobei sein Titel weit untertrieben erschien, wie die Gäste bald feststellen konnten. Verfügt doch Steinle über hochwertige Qualifikationen im Waffen- und Sprengbereich. Diese hat er sich zum Teil schon bei seinem vorherigem „Brötchengeber“, der Bundeswehr, aneignen können.

Sozusagen ein Glücksfall für Steinle und für das Beschussamt.

Nun ging es durch die einzelnen Abteilungen.

In der Waffenprüfung zeigte Rainer Steinle, wie Maßhaltigkeit und Funktionssicherheit überprüft werden.

Täglich bringen Hersteller, Privatpersonen und Büchsenmacher Waffen zur Überprüfung ins Beschussamt. Die Beschussprüfungen der angelieferten Waffen werden in eigens dafür eingerichteten Kammern durchgeführt. Hier wird mit im Amt hergestellter Überdruckmunition getestet. So gibt es im Haus eine „Mini-Munitionsfabrik“ zu diesem Zweck.

Angst haben, dass einmal eingebrochen wird, müssen die Mitarbeiter nicht. Das gesamte Gebäude ist hoch gesichert. Jede einzelne Glasscheibe, jede Tür hat separate Melder. Hinzu kommen Innenraumsensoren und, und, und...

Zusätzlichen Schutz bietet, allein durch ihre Anwesenheit, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite einquartierte Hundestaffel der Polizei.

Damit kein Unglück geschieht - und bis dato ist nichts passiert - übernehmen Maschinen das Schießen. Der Tester drückt nur noch auf einen Knopf.

Getestet werden Schreckschusswaffen, Pistolen und Revolver, aber auch halb- und vollautomatische Handwaffen.

Von der teuersten Jagdwaffe über Sport- bis zu militärischen Handfeuerwaffen.

Selbst Salutböller und Minikanonen unterliegen den Bestimmungen.

Und immer wenn die Prüfung gut ausgegangen ist, ziert der Ulmer Stempel mit der Hirschstange später das Prüfobjekt.

Der Hauptbestandteil der Prüfungen hat sich seit etlichen Jahren aber auf die Materialprüfung verlagert. Seit die Terroristenszene aktiv wurde, verlangen nicht nur Politiker Schutz vor Angriffen und Überfällen. Die Prüfung von Fahrzeugen, Verglasungen und von angriffshemmenden Materialien nimmt heute einen großen Teil der Arbeitszeit ein.

Da kommen z.B. bekannte Automobilfirmen mit kompletten Fahrzeugen zur Prüfung. Dafür steht ein Fünf-Tonnen-Aufzug zur Verfügung, um die Gefährte in die Prüfbunker zu bringen.

In einem der Räume hämmert eine computergesteuerte Axt zum xten-mal auf eine Glasscheibe ein. Durchbruchsprüfung von Sonderverglasung nennt man das. Nicht weit weg davon wird auf eine Verbundglasscheibe geschossen, daß es nur so splittert ...

Im Beschussamt treffen sich Sicherheitsexperten aus aller Welt. Das kommt nicht von ungefähr, haben doch die Ulmer Spezialisten durch ihre Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien mit dafür gesorgt, dass für die verschiedenen Prüfungen Normen eingeführt wurden. So für Prüfverfahren bei Sondergläsern, Glas im Bauwesen, Durchschusshemmungen von Fenstern, Türen und Fassaden. Die Ulmer sind Mitglied im Europäischem Fachnormenausschuss sowie in nationalen und internationalen Gremien des Waffenrechts.

Hohe Qualität, absolute Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit - dafür sind die Ulmer Spezialisten im Beschussamt weltweit bekannt.

Die Laupheimer Besucher konnten sich davon überzeugen..

gez.

Jürgen Nommensen, OStFw a.D.

NEUHAUSEN



Altkameradschaft Neuhausen ob Eck

Wechsel in der Vorstandschaft der Altkameradschaft NEUHAUSEN OB ECK

Am 15.04.2000 wurde in der Mitgliederversammlung neu gewählt, da der 1. Vorsitzende, OStFw a.D. Bastuck, sein Stellvertreter, StFw a.D. Koch und der Kassenwart, Oberstlt d.R. Alles, nicht mehr zur Verfügung standen.

Gewählt wurden als neuer Vorstand:

1. Vorsitzender: **OStFw a.D. Frank Rahm**
Schriftführer: **Frau Roswitha Rahm**

stv. Vorsitzender: **Hptm a.D. Rolf-Rainer Dembowsky**
Kassenwart: **Oberstlt d.R. Klaus Gerach**

gez.

Rahm, OStFw a.D.

Der Vorstand des Dachverbands der GdH dankt den ehemaligen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern der Altkameradschaft für ihre Arbeit in der Gemeinschaft und wünscht „den Neuen“ ein glückliches Händchen für ihre Tätigkeit.

gez.

Roesen, Oberst a.D.

Zum 20jährigen Jubiläum: Gemeinschaft der Heeresfliegerpensionäre Rotenburg (Wümme) unter neuer Führung.

Am 14. Juni haben die **Heeresfliegerpensionäre Rotenburg** das **20jährige Bestehen dieser Kameradschaft** im Mitgliederkreis - also „in der Familie“ - gefeiert.

Der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der Rotenburger Pensionärsvereinigung **HptFw a.D. Walter Delfs** gab dabei **nach zwanzigjähriger Tätigkeit (!)** sein Amt an seinen Nachfolger **StFw a.D. Gerhard (Otto) Ochs** ab.

In einem kurzen Rückblick erinnerte Walter Delfs an die **elf Gründungsmitglieder**, die sich am 13. Juni 1980 auf Anregung des inzwischen verstorbenen **HptFw a.D. Kurt Holst** erstmals versammelten, um den Kontakt untereinander und zur aktiven Truppe zu halten. Mit launigen Worten stellte Walter Delfs dar, wie er „zum Vorsitzenden verdonnert“ wurde, da er am meisten Zeit habe.



Zum zwanzigjährigen Jubiläum konnte der Vorsitzende neben den Gründungsmitgliedern **Hptm a.D. Herbert Knoren**, **StFw a.D. Eberhard Mau** und **HptFw a.D. Hans Szameitat** weitere 25 Mitglieder begrüßen und die vielfältigen Aktivitäten der letzten zwanzig Jahre noch einmal in Erinnerung rufen.

In seinem Vortrag erinnerte Walter Delfs auch an die inzwischen verstorbenen Kameraden. Herzliche Grüße und Genesungswünsche gingen an die Mitglieder, die aus gesundheitlichen oder aus Altersgründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten.

Nach seiner Rede übergab der scheidende Vorsitzende die Versammlungsglocke, das Tischwappen sowie ein Fotoalbum, alles aus den Gründertagen, an seinen Nachfolger.

Gerhard Ochs versprach, sein neues Amt im Sinne seines Vorgängers weiterzuführen, aber auch eigene Akzente zu setzen mit gemeinsamen Besuchen und Weiterbildungsveranstaltungen bei der aktiven Truppe. Da er aber nicht soviel Zeit habe wie sein Vorgänger, versicherte er sich der Mitarbeit eines Schriftführers: **Hptm a.D. Hans Gronemeyer** wird helfen, den Vorsitzenden zu entlasten.

Rührung kam bei **Walter Delfs** auf, als er unter dem Beifall der Anwesenden eine Urkunde entgegennahm, mit der seine engagierte Arbeit in den letzten zwanzig Jahren gewürdigt und er **zum Ehrenvorsitzenden ernannt** wurde.

Gestärkt durch ein reichhaltiges kaltes und warmes Buffet endete der Abend nach vielen anregenden Gesprächen und Getränken kurz vor Mitternacht.

gez. Gronemeyer, Hptm a.D.

Wieder so etwas wie ein „Generationswechsel in den Führungsetagen“ der örtlichen Gemeinschaften – diesmal in Rotenburg (Wümme), dem wunderschönen ehemaligen Heeresfliegerstandort mit ehemals 5 dort stationierten Heeresfliegereinheiten.

Und es ist ein „Urgestein“, das nach 20 (!) Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Vorstand verabschiedet wurde: Walter Delfs, der sich unzweifelhaft große Verdienste um seine „Rotenburger Familie“ erworben hat. Er hat sich aus der aktiven Arbeit – wie er gesagt hat – abgemeldet, aber wir sind sicher, daß er den Rotenburger Heeresfliegerpensionären auch in Zukunft kameradschaftlich eng verbunden bleiben wird.

*Wir vom Vorstand des Dachverbands der GdH danken ihm mit großem Respekt!
Dem neuen Vorstand gelten unsere guten Wünsche für die künftige Arbeit in Rotenburg.*

gez.
Roesen, Oberst a.D.

**Redaktionsschluß für Beiträge zur GdH INFO 4/2000 ist der 05.11.2000.
Auf die Möglichkeit, Beiträge per EMAIL an uns zu senden, wird hingewiesen:
ghbehn@t-online.de**